



In Zusammenarbeit mit der
Stadt Frankenthal
Bereich Familie, Jugend und
Soziales



BETEILIGUNGSPROZESSES

„Armut begegnen – gemeinsam handeln“

in Rheinland-Pfalz

PROTOKOLL DES GREMIEN-WORKSHOPS FRANKENTHAL 20. September 2018



Moderation und Dokumentation

Organisationsberatungsinstitut Thüringen
– ORBIT e. V.
Arvid-Harnack-Straße 1
07743 Jena
www.orbit-jena.de

Telefon: (+ 49) 03641 / 636 99 16

Fax: (+ 49) 03641 / 636 99 17

Email: armut-begegnen@orbit-jena.de

Verantwortlich

Ines Morgenstern und Lydia Wenzel

Redaktionsschluss

November 2018

Kontakt

Stadtverwaltung Frankenthal
Bereich Familie, Jugend und Soziales
Stabstelle Soziale Fachplanung
Frau Annette Fahlbusch
Rathausplatz 2-7
67227 Frankenthal (Pfalz)

Tel: 0 62 33 – 89 245

Fax: 0 62 33 – 89 509

E-Mail:

annette.fahlbusch@frankenthal.de

ABLAUF, TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER

Der Beteiligungsworkshop fand am 20. September 2018 im Dathenushaus in Frankenthal statt.

17.00-20.00 Uhr

Gemeinsame Sondersitzung / Impulsworkshop des Jugendhilfeausschusses und des Ausschusses für Familie und Soziales unter Beteiligung des Ältestenrats und der Ortsvorsteher*innen

17.00 Uhr	Begrüßung Bürgermeister Andreas Schwarz
17.15 Uhr	Begrüßung Staatssekretär Dr. Alexander Wilhelm
17.30 Uhr	Einführung Ines Morgenstern ORBIT e.V. (wissenschaftliche Begleitung)
17.40 Uhr	Thematischer Einstieg Medialer Einstieg zum Thema "Präventionsketten" mit Expert*innen aus verschiedenen Bundesländern Vorstellung Inhalte und Ergebnisse des Fachkräfteworkshops am Vormittag
18.00 Uhr	Austausch 1 Ergänzungen Fachkräfteworkshop Was brauchen (arme) Kinder/Jugendliche, Eltern & Familien in Frankenthal? Welche Handlungsbedarfe gibt es? Welche Bedarfe und Bedürfnisse wurden noch nicht genannt?
18.45 Uhr	Austausch 2 Welche Ideen haben wir als Politiker*innen zu nächsten konkreten (konzeptionellen) Schritten kindbezogener Armutsprävention in Frankenthal ?
19.30 Uhr	Ausblick Bürgermeister Andreas Schwarz
19.45 Uhr	Abschluss

Der Workshop richtete sich an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses, des Ausschusses für Familie und Soziales, an den Ältestenrat und an die Ortsvorsteher*innen

Ergebnisse des Workshops aus dem Bereich Soziales, Ältestenrat, Ortsvorsteher*innen

Der Workshop wurde von Bürgermeister Andreas Schwarz und Staatssekretär Dr. Alexander Wilhelm eröffnet. Bürgermeister Andreas Schwarz nahm dabei fachlich Bezug auf die Erfahrungen der Stadt in der kindbezogenen Armutsprävention. Staatssekretär Dr. Alexander Wilhelm ging in seinem Beitrag auf den landesweiten Beteiligungsprozess ein.

Die Teilnehmer*innen an der gemeinsamen Sondersitzung/Impulsworkshop Kinderarmut erhielten zunächst einen Einblick in den Ablauf des Workshops mit den Akteuren in der ersten Tageshälfte. Die von den Akteur*innen festgehaltenen Bedürfnisse der von Armut betroffenen oder bedrohten Kinder, Jugendlichen, Eltern sowie Familien in Frankenthal und Handlungsbedarfe wurden zunächst vorgestellt.

AUSTAUSCH 1 ERGÄNZUNGEN FACHKRÄFTEWORKSHOP

Ausgehend von dieser Grundlage konnten sich die Politiker*innen in kleinen Gruppen zusammenfinden und ihre Ergänzungen für die verschiedenen Altersgruppen vornehmen. Die blauen Karten zeigen die ergänzten Bedarfe auf.

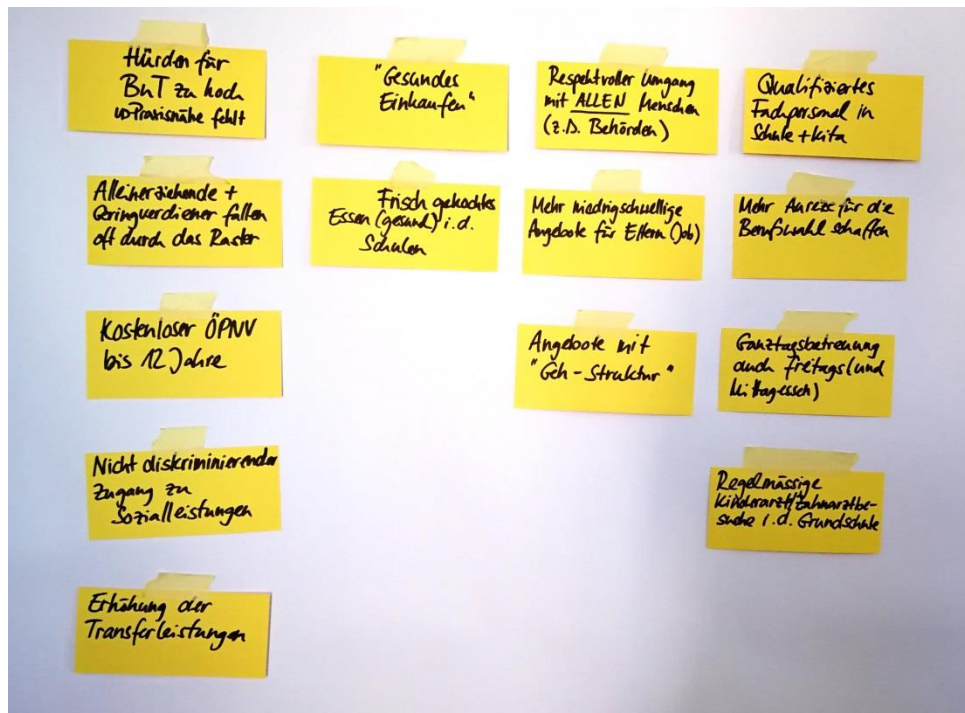
0-3 JAHRE



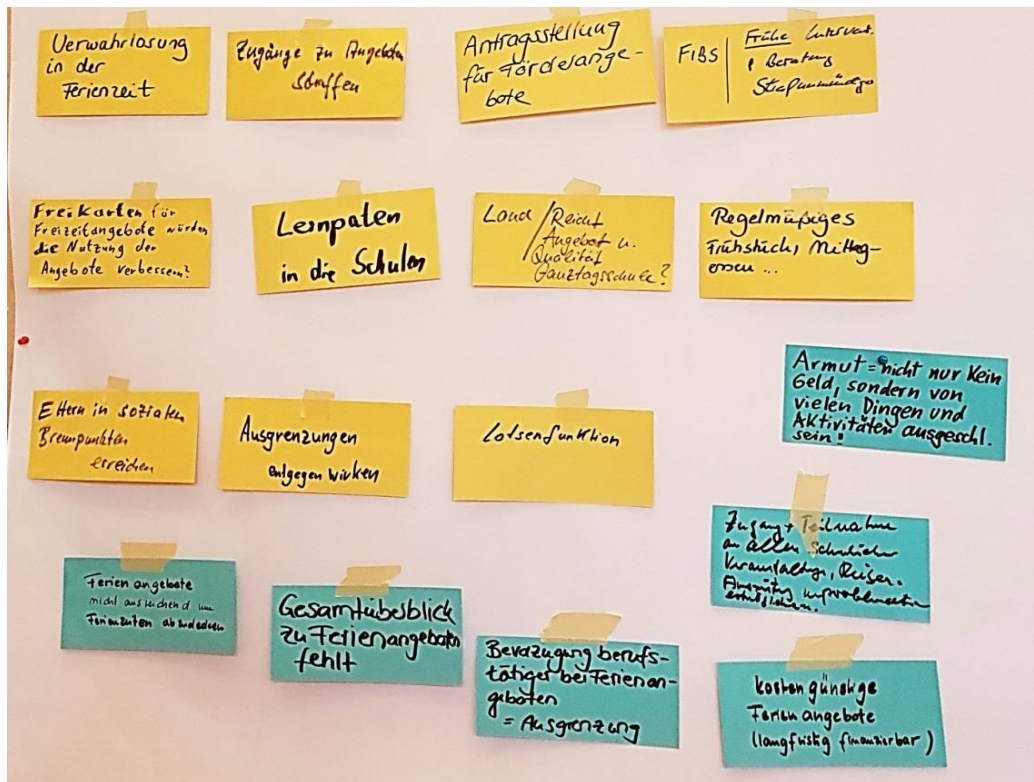
3-6 JAHRE



6-10 JAHRE



10-16 JAHRE



16-21 JAHRE

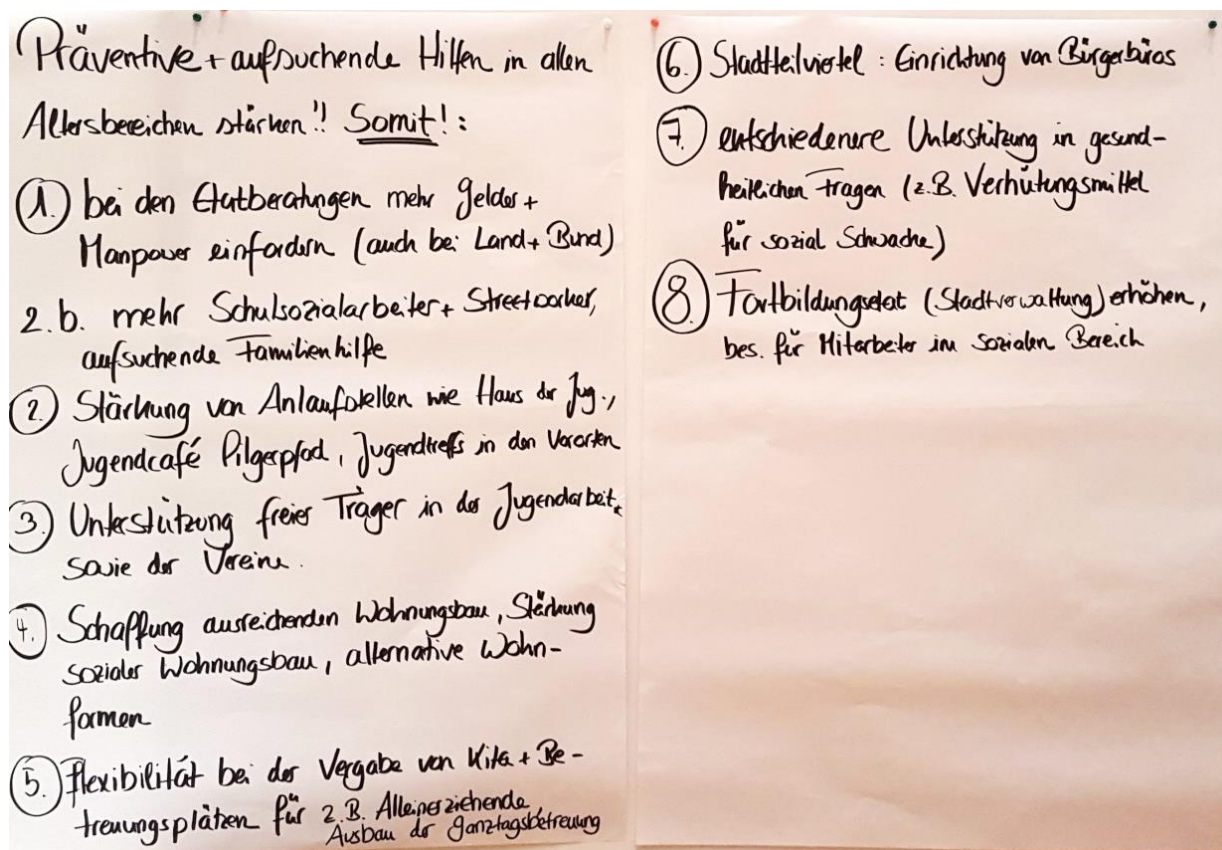


AUSTAUSCH 2 POLITIKER*INNEN

Im zweiten Austausch des Workshops sammelten die Teilnehmer*innen die aus ihrer Sicht nächsten konkreten (konzeptionellen) Schritte zur kindbezogenen Armutsprävention in Frankenthal.

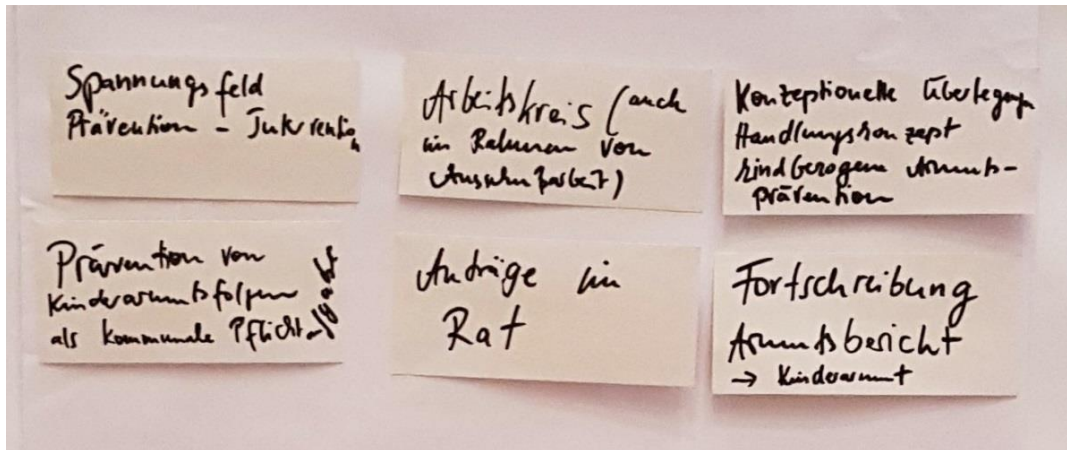
Gruppe 1:

Die Politiker*innen in dieser Gruppe stellten fest, dass ein Ausbau im Sozial- und Hilfesystem als nächster Schritt anzugehen sei. Die aufsuchende Familienarbeit und Schulsozialarbeit seien zu gering und der eigentliche Bedarf durch die aktuellen Entwicklungen (Zuzug Geflüchteter) zusätzlich noch erhöht. Es müsse durchdacht werden, für welche Bereiche es zukünftig höhere finanzielle Mittel benötige. Als ein wesentliches Mittel zur kindbezogenen Armutsprävention wurde eine Stärkung der sozialen Arbeit durch Investitionen gesehen.



Gruppe 2:

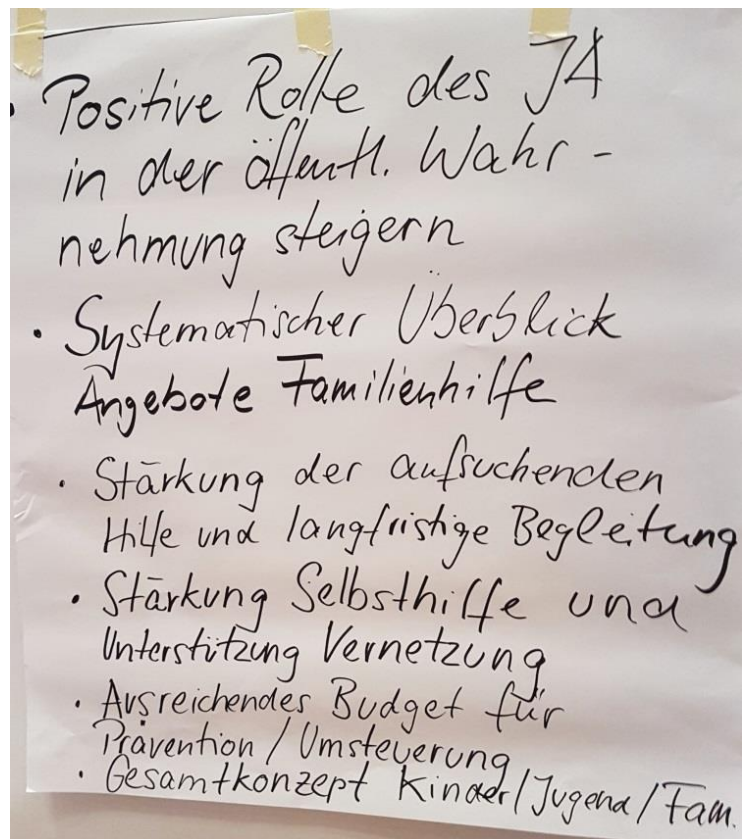
Die Teilnehmer*innen dieser Gruppe verfolgten den Ansatz, die Strategien zur kindbezogenen Armutsprävention in den bestehenden Rahmen, wie die Fortschreibung des Armutsberichtes und die Diskussion in den vorhandenen Arbeitskreisen, einzubetten. Es seien zunächst konzeptionelle Überlegungen zu treffen.



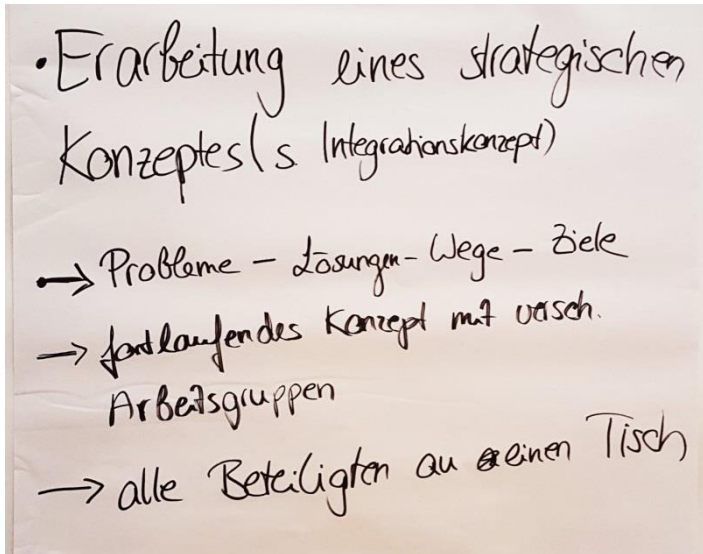
Gruppe 3:

Ein wichtiges Element für Fortschritte in der kindbezogenen Armutsprävention sei die Veränderung der Wahrnehmung des Jugendamts hin zu einer Institution, die als Unterstützer und Helfer gesehen wird, an die sich die Menschen ohne Angst wenden können, wenn sie Hilfe benötigen. Insgesamt sei die aufsuchende Hilfe zu stärken. Ferner sei es auch nötig, die bestehenden Angebote systematisch darzustellen.

Als nächsten konzeptionellen Schritt gelte es, die Ideen und Ergebnisse dieses Tages zu bündeln.



Gruppe 4:



Ein nächster Schritt zur kindbezogenen Armutsprävention könne die Erarbeitung eines strategischen Konzeptes sein, an dem Vereine, Sozialverbände, Vertreter*innen der Politik und weitere relevante Akteur*innen gemeinsam arbeiten.

Innerhalb des Konzeptes sollten Strategien für verschiedene Altersgruppen bedacht und der Einbezug der Eltern geplant werden.

Die Lösungsansätze der einzelnen Gruppen wurden im Plenum vorgestellt.

Bürgermeister Andreas Schwarz würdigte diese Ergebnisse, indem er die zentralen Eckpunkte des Fachkräfte- und des Gremienworkshops als ein gemeinsames Votum noch einmal bündelte und einen Ausblick auf den weiteren Prozess gab.

Er nahm noch einmal Bezug auf die Fragestellungen des Tages – vorhandene Angebote, festgestellte Bedarfe und vorhandene/bedarfsgerecht weiter zu entwickelnde Unterstützungsmöglichkeiten sowie nächste Schritte zur kindbezogenen Armutsprävention in Frankenthal – und welche Impulse die Methode der Präventionskette als ein Instrument, mit dem den Folgen von Kinderarmut wirksam begegnet werden kann, hierzu geben kann.

Die Stadt Frankenthal wolle, so Bürgermeister Andreas Schwarz, zum Thema "kindbezogene Armutsprävention" mit allen relevanten Akteur*innen im Gespräch bleiben. Im Einvernehmen mit den teilnehmenden Politiker*innen plädierte er dafür, die sowohl im Fachkräfte- als auch im Gremienworkshop thematisierte **Idee eines Frankenthaler Handlungskonzepts zur kindbezogenen Armutsprävention** weiter zu konkretisieren. Da, mit Blick auf Zeit und Ressourcen, nicht alle erarbeiteten Inhalte "eins zu eins" und zeitgleich umgesetzt werden könnten, bestünde so die Möglichkeit, diese als Bausteine in einem konzeptionellen Rahmen zu verorten.

FEEDBACK

Eine Bewertung der beiden Workshopteile erfolgte auf der persönlichen, institutionellen und kommunalen Ebene.

